

Kurz notiert

Brettspiel für Fußballstrategen

Sindelsdorf – „Strafu“ ist ein neues Brettspiel, das sich nicht nur, aber auch an Fußballstrategen wendet: Unter dem Motto „Tore schießen, bis der Kopf raucht“ wird dieses Spiel am Samstag, 10. November, von 14 bis 19 Uhr im Sindelsdorfer Sportstüberl vorgestellt und gespielt. Dazu eingeladen sind alle Liebhaber von Strategiespielen ab 13 Jahren. la

Schießen um die Martinigans

Iffeldorf – Die Schützengesellschaft Iffeldorf lädt für Montag, 12. November, zum Martiniganschießen ein. Beginn ist um 19 Uhr im Schützenheim im Landgasthof Osterseen. akr

Stammtisch der Bergknappen

Penzberg – Der Bergknappenverein lädt am kommenden Mittwoch, 14. November, zum Stammtisch der Pizzeria „da Carmelo“ ein. Beginn ist um 16 Uhr. akr

Tauschabend des Philatelisten-Clubs

Penzberg – Der nächste Tauschabend des Philatelisten-Clubs findet am kommenden Montag, 12. November, um 19 Uhr im Gasthof Bergeist statt. akr

3.840 Euro für vier gute Zwecke

Sindelsdorf – Der Besucheransturm war wieder enorm, als die Off-Mühle am Pfingstmontag ihrer Pforten geöffnet hatte. Denn der Erlös aus der Bewirtung belief sich auf stolze 3.840 Euro, mit denen nun der Hospizverein im Pfaffenwinkel, das Kinderpalliativzentrum München, das Haunersche Kinderspital und Pater Thomas Astan der sich um Straßenkinder kümmert, unterstützt werden. fra

Tauschzeit trifft sich in Penzberg

Penzberg – Das nächste Treffen der Tauschzeit Loisachtal findet am Montag, 12. November, um 19.30 Uhr im Gasthaus zur schönen Aussicht statt. akr

Magische Landschaften

Penzberg – Der Altenclub des Katholischen Frauenbundes lädt für den kommenden Dienstag, 13. November, um 14 Uhr ins Pfarrzentrum Christkönig zu dem Vortrag „Magische Landschaften in Wort und Bild“. Rosmarie und Gerhard Wieser verbinden dabei Geschichten, Gedichte und Fotografien zum außergewöhnlichen Erlebnis akr



„Damit kann man nicht rechnen“: Über das Glück, aus Zufall so wunderbare Motive wie das von Algen bewachsene Schiffstau, welches in fröhlichem Gelb leuchtend und zugleich traurig vor sich hin rottend am Ufer liegt (links), verfällt Harald Bauereiß immer wieder ins Staunen.



Unverdorben und urweltlich

Ein Reiseverführer: Harald Bauereiß zeigt Schottland von seiner wilden Seite

Iffeldorf – „Eine sehr wilde Gegend, einsam und wenig erschlossen“, beschreibt der Iffeldorfer Harald Bauereiß seinen Sehnsuchtsort Schottland. Seit vier Jahrzehnten faszinieren der äußerste Nordwesten des Vereinigten Königreichs und die Hebriden den gebürtigen Münchner, der jedes Jahr aufs Neue seinen Rucksack packt, um endloses Grün, felsige Gründe und morastige Hochmoore meist „frei Schnauze“ zu durchwandern. Immer im nicht selten regendurchnässten Gepäck: seine Kamera. Das, was über die Jahre hinweg vor die Linse des Fotografie-Autodidakten gekommen ist, soll nun auch vor die Augen anderer treten: in seinem Erstlingswerk, dem Bildband „Schottland forever“.

„Je ungebauter und unverfälschter, umso lieber“, beschreibt Bauereiß die Landschaften, welche er mit seiner Kamera festhält. Und wo er diese finden kann, weiß der Iffeldorfer genau: in Schottland. Bricht er zu dem wohl wetterlaunischsten Teil Großbritanniens auf, so hängt er, der sein Geld als kaufmännischer Leiter bei einem mittelständischen Unternehmen in München verdient, Schlips und Sakko an der Haken und schnallt sich seinen Rucksack um.

Als junger Student, der sich zuhause ein eigenes Fotolabor eingerichtet

hatte, setzte er erstmals einen Fuß auf die urweltlichen Landstriche High- und Lowlands und ist seither hin und weg. Bis heute wandert der passionierte Fotograf Jahr für Jahr durch den schottischen Nordwesten und die vorgelagerten Inseln.

Meist ohne große Pläne und Erwartungen, aber mit einer Landkarte in der Hand, begibt sich Bauereiß seit vier Jahrzehnten, drei davon mit seiner Frau, auf die Suche nach den wildesten und entlegensten Flecken. Angst, sich zu verlaufen, hat er nicht: „Es gibt keine Wälder, und man hat einen weiten Rundumblick“, erklärt der Iffeldorfer. Ein Risiko gibt es dennoch: unvorhersehbare Wetterumschwünge. Einen davon bekam der 60-Jährige einst am eigenen Leib zu spüren, als er sich mit seiner Frau auf eine Bergwanderung auf der Insel Skye begab. Dort brach ein derart heftiger Sturm über die beiden herein, dass sie sich in den Wind lehnen mussten, um nicht hinzufallen, lacht Bauereiß. Doch der Künstler in ihm sucht genau diese Rohheit, diese Ungezähmtheit der Natur: „Schottland bei blauem Himmel ist langweilig.“

Und so füllen Fotografien den ersten Bildband des Iffeldorfers, die unheilvolle Wolkenmassen vor der Küste oder wild aufbrausende Wellen zeigen. „Mir ist wichtig, das Land objektiv darzustellen“, betont Bauereiß. Selbst in friedlichen Szenen

scheint der Wind omnipräsent: So weht den Schafen die Wolle um die Ohren, während sie auf das Meer zusteuern, um die salzigen Algen zu vertilgen, und weiße Wollgräser werden von stürmischen Böen in alle Richtungen aufgebauscht. Doch auch Beschauliches ist in dem Bildband zu finden, denn schließlich gibt es in Schottland auch die Ruhe vor dem Sturm. So geht zum Beispiel ein Reiher seelenruhig auf die Jagd nach kleinen Fischen, in einer Bucht unmittelbar vor einem dieser schottischen Strände, die so „vollkommen sauber und absolut brillant sind“, schwärmt Bauereiß von der „völlig unverdorbenen Natur“. Auch Stilleben fotografiert er, sofern ihn das Motiv anspricht: ein lachsfarbener Seestern, der auf feinkörnigem Muschelsand dahinschied, oder ein Seeigel, der auf einem Korallenstrand seine letzte Ruhestätte fand. Bauereiß setzt auf Realismus und auf Purismus, indem er auf unnötige Nachbearbeitungen seiner Aufnahmen verzichtet. „Natürliches Licht ist für mich spannend“, betont er. Generell aber ist es das Spiel aus Schatten und Schimmer, das ihn animiert, auf den Auslöser zu drücken. Dieser Moment, „wenn sich das Licht durchsetzt und die Federführung übernimmt“, sagt Bauereiß mit schwärmerischem Blick.

Angeregt zu dem Bildband haben ihn die positiven Reaktionen, welche

er bei seinen Ausstellungen, darunter eine Gemeinschaftsausstellung im Kloster Benediktbeuern, erhielt – für seine Bilder und für die Geschichten, die er dazu erzählt. Sein Bildband soll daher kein Reiseführer, sondern ein Reiseverführer sein: Der 60-Jährige möchte die Betrachter dazu animieren, sich in die ungebändigten Landschaften Schottlands zu stürzen – von den fotografischen Eindrücken inspiriert und mit dem Wunsch, eigene Impressionen zu sammeln: „Ich möchte für die unverfälschte Natur begeistern.“

Für das nächste Projekt hat er bereits die Ärmel hoch gekrempelt. Nun möchte er die Inseln im Atlantik vor die Linse nehmen – erneut die weite Ferne. Doch der Eindruck, Bauereiß suche lediglich in der Weite das Urweltliche, Unbändige, Unverfälschte, trägt, er weiß auch die hiesige Natur zu schätzen, selbst ihre kleinsten und unscheinbarsten Erscheinungen: So kann es durchaus sein, dass man ihn bei einer seiner Touren von Iffeldorf nach Penzberg trifft, in einem Löwenzahnfeld, mit der Kamera in der Hand und einer einzelnen Blüte unter hunderten im Visier. ra

Der Bildband „Schottland forever“ ist über die Homepage www.harald-bauereiss.de erhältlich und kostet 49,90 Euro.



„Die Grünalgen waren so ungewöhnlich schön, dass man spontan eine Pause einlegen musste.“ Schottlands Nordwestküste steuert der Iffeldorfer bevorzugt an, dort stößt er beim Wandern immer wieder auf faszinierende Fotomotive.